

# Profit muss Grenzen kennen

■ **Betrifft:** „Borchener haben nur die Nachteile“ von Ralf Hecker in der NW vom 16. März.

In einem muss man Herrn Hecker Recht geben, denn die Borchener Bürger haben nur die Nachteile bei der Windkraft:

Verschandeltes Landschaftsbild, Lärmbelästigung und immer Weihnachten mit blinkenden roten Lichtern.

Jetzt reicht es Herr Hecker. Als Borchener Bürger möchte ich mich vehement von Ihrer Aussage aus Ihrem Brief distanzieren und mit dieser Meinung stehe ich nicht alleine.

Die Investoren verhöhnen uns Borchener Bürger. Herr Hecker – Inhaber der Brockmann Wind GmbH – behauptet öffentlich in seiner Antwort auf den Brief des Borchener Bürgermeisters Reiner Allerdissen, dass die Borchener Bürgerinnen und Bürger gern von großen Anlagen profitieren würden – Stichwort Gewerbesteuer.

Lebensqualität und Naturerhalt sind uns deutlich mehr

wert als die paar Euro Gewerbesteuer. Die Betreiber wohnen nicht im Bereich ihrer Windkraftanlagen. Warum wohl nicht? Aber den Gewinn ihrer Anlagen stecken sie sich gern in die Tasche. Die Leidtragenden sind die Anwohner der Windparks. Neben Lärm und Weihnachtsbeleuchtung durch die Anlagen sowie ein verschandeltes Landschaftsbild müssen wir uns nicht noch von Ihnen verhöhnen lassen.

Ich als Borchener Bürger habe etwas gegen diese Windriesen und ich stehe voll und ganz hinter unserem Borchener Bürgermeister Reiner Allerdissen, der „Ja“ sagt zu den 100-Meter-Anlagen und „Nein“ zu den Lebensraum vernichtenden blinkenden 200-Meter-Anlagen.

Profit muss auch Grenzen kennen, das Wohl der Gesamtheit ist wichtiger als der Profit von einzelnen. Die Investoren sehen leider nur ihren Gewinn und das natürlich auf dem Rücken der anderen.

**Hermann-Josef Hübschen**  
33178 Borchlen